**Anspiel: „Gott- mein Vater?“**

**2 Spieler:**

Seelsorger: S. B.  
Suchender- offen für den Glauben-: C. E.

Szene ist ziemlich am Beginn des Gottesdienstes,  
davor kommt der Video- Clip: mit dem „Pro Christ“- Lied:  
„Gott hat uns nicht vergessen…“ <http://www.prochrist.org> ;   
<http://www.youtube.com/watch?v=tYq1GWmPuB8> ;   
<http://kirche-werther.de/media/LKG/Infobrief_II_Quatal_2012.PDF>   
  
**Folie:**Nach einen „Pro Christ“- Abend  
  
**Situation:**- beide sitzen auf der Bühne,   
vielleicht etwas über Eck,   
mit Blick zu den anderen,   
sowie in den Saal -  
  
**Suchender:**„Dieser Abend hat mich schon sehr berührt…  
besonders das Lied: - Gott hat uns nicht vergessen…-  
Wir brauchen im Leben Vertrauen, oder Glauben, wie Sie es nennen,   
Annahme, oder Liebe, wie es im Lied heißt…  
Eine Hoffnung,   
sei es auf ein besseres Morgen, bessere Zeiten, oder die Ewigkeit  
sie lässt uns überhaupt erst frei leben…  
  
Über Glaube, Liebe und Hoffnung steht doch bestimmt etwas in der Bibel,  
wenn dies Gottes Wort sein soll.  
  
Aber, mit etwas aus dem Vortrag   
habe ich ganz große Probleme,  
komme ich überhaupt nicht zu recht…“  
  
*(kurzes nach innen gekehrtes Überlegen; etwas zusammen sacken;   
dann etwas aufbrausend…)*„Das Gott m e i n V A T E R sein will…,  
mit einen Schöpfer, König, oder Freund  
würde ich klarkommen,  
aber m e i n V A T E R …  
  
Wenn Gott wüsste, wie meiner war,…  
  
Nein, bloß gut das wir soweit getrennt voneinander wohnen…,  
Nie wieder…, einen Vater, den brauche ich nicht mehr…  
Dieses Kapitel ist ein für alle Mal abgehackt…,  
Wenn ich nur „Vater“ höre,   
dann könnte ich heulen und wütend werden…  
  
*(PAUSE- Der Seelsorger ringt um seinen ersten Satz…)*

**Seelsorger:**„Oh da habe ich in meiner Kindheit auch so einiges erlebt…  
Väter und Mütter sind auch nur Menschen,  
mit Fehlern und Schwächen…  
Sicher bleiben sie einiges schuldig,  
oder werden dies sogar an ihren Kindern,  
vielleicht aus Überforderung, Ratlosigkeit, oder weil sie keine Grenze fanden…  
  
Auch ich, als Vater, kenne solche Situationen,  
obwohl ich nur das Beste für meine Kinder wollte…  
  
Vielleicht kann hier Verzeihen, Vergebung,   
oder die Vergangenheit bei GOTT ablegen, im Gebet hilfreich sein…“  
  
  
**Suchender:**„Dies klingt mir zu einfach…  
Gott will m e i n VATER sein,…  
Wie soll dies gehen und was passiert dann?  
Können dann Verletzungen und Wunden heilen,  
oder…?“

**Seelsorger:**„Hier hat mir einiges aus der Bibel geholfen,  
besonders aus den Neuen Testament…  
  
Aus dem Lukasevangelium Kapitel 15, - das Gleichnis vom verlorenen Sohn - ,  
aus den Versen 20 – 24, nur wenige Sätze,   
wie Gott, hier als der mit offenen Armen Wartende ist:  
  
*20* … Der Vater sah ihn schon von weitem kommen   
und er hatte Mitleid mit ihm.   
Er lief dem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn.  
…

*22* Der Vater aber sagte zu seinen Knechten:   
Holt schnell das beste Gewand und zieht es ihm an,   
steckt ihm einen Ring an die Hand und zieht ihm Schuhe an.

*23* Bringt das Mast- Kalb her und schlachtet es;   
wir wollen essen und fröhlich sein.

*24* Denn mein Sohn war tot und lebt wieder;   
er war verloren und ist wiedergefunden worden.“  
  
Und aus den Römerbrief, auch im Neuen Testament, Kapitel 8, aus den Versen 15 & 16:  
  
„ … sondern ihr habt den Geist empfangen,   
der euch zu Söhnen macht,   
den Geist, in dem wir rufen: Abba, Vater!  
  
**- hier könnte man auch „lieber Papa“ einsetzen,  
enger und liebevoller geht es nicht, oder -**

16 So bezeugt der Geist selber unserem Geist,   
dass wir Kinder Gottes sind. …“  
  
An diesen 2 Texten kann man sehen,   
wie Gott sich um jeden einzelnen Menschen,  
ja um jedes Menschenkind sorgt   
( mit offenen Armen und langmütiger Geduld wartend,   
entgegen gehen, herzlich empfangen, aufrichten,   
ausrüsten, einen Begleiter an die Seite stellen…)

Noch viel größer ist,   
das Gott das Wertvollste was ER hat,   
aus Liebe zu jeden Menschen,  
auf die Erde sandte, Jesus Christus, seinen Sohn…

An Jesus Christus können wir die große Liebe Gottes buchstabieren…:  
Am Beginn in Armut, mit der Geburt in einer Futterkrippe, in einen Stall…  
später gefeiert beim Einzug nach Jerusalem, …  
am Tiefpunkt dort am Kreuz, auf Golgatha – einer riesigen Müllkippe  
und dann nach 3 Tagen die Auferstehung- OSTERN…  
Der Beginn von neuen, geheilten, ewigen Leben…  
  
Vielleicht kann Ihnen das Kreuz,  
auch in Ihren Verletzungen und Wunden aus der Kindheit helfen…  
dort wurde aus unseren riesigen Minus, Defizit, unseren Mangel…  
ein göttliches Plus, Guthaben, Überschuss…,  
aus Liebe und Gnade…,  
Jesus Christus trug, ertrug alles mit ausgestreckten,  
 ja festgenagelten offenen Armen…  
Durch IHN will Gott uns in seine Arme schließen  
und an sein Herz drücken…  
UNS, JEDEN von UNS ganz nah sein…“  
  
***- kurze Pause -*Suchender:**„Dies alles bewegt mich sehr…,  
Ich werde darüber noch nachdenken  
und selbst im Neuen Testament nachlesen…  
Wenn ich selbst diese Aussagen finde,  
vielleicht kann ich dann dieses Angebot von Gott annehmen…  
Und dann zu GOTT – „mein lieber Papa“,  
sagen…  
  
Danke für Ihre Zeit, Ihre Offenheit und unser intensives Gespräch…!“  
  
***E N D E***